

Münster i.W., d.11.Februar 1937

Mein liebes gnädiges Fräulein!

Wir haben heute die Nachricht erhalten, dass wir die Devisen für einen 14tägigen Aufenthalt in St.Moritz erhalten haben. Wir wollen daher unmittelbar nach Semester-Schluss Sonntag, d.21.Februar hier so abfahren, dass wir Montag, d.22. morgens gegen 1/2 9 mit dem Kölner D-Zug in Basel eintreffen. So weit ich es bis jetzt übersehen kann, brauchen wir erst gegen 12³⁰ weiter zu fahren, wenn wir Abends noch in St.M. sein wollen. Wir würden diesen Zeitraum für Basel ansetzen, wenn wir damit rechnen könnten, dass wir Sie oder den Freund dort antreffen. Ich bitte Sie, dass Sie so gut sind, mich möglichst umgehend wissen zu lassen, wie es steht. Wir wissen natürlich, dass ein solcher Montag morgen an sich die schlechteste aller möglichen Akunftszeiten ist; aber wir können es nicht anders richten. Wenn es sich nicht machen lässt, würden wir für den Rückweg etwas verabreden. Es werden aber auch dann ~~nur~~ ~~nur~~ ein paar Stunden sein können; denn ich bin so bedrängt dass wir uns diesmal unterwegs gar nicht aufhalten können.

Den Reisebericht habe ich mit sehr grossem Anteil gelesen. Ich danke Ihnen sehr herzlich dafür, dass Sie ihn in meine Hände gelegt haben. Bitte grüssen Sie den Freund und alle, denen wir nahe sind.

Der Ihrige

herzlich

H. J.

Montag 1.11.1937

Ein kleines Gedicht

11.2.37

Wir haben heute die Nachricht erhalten, dass wir
die Dotsen für einen längeren Aufenthalt in St. Moritz erhalten
haben. Wir wollen daher unmittelbar nach dem 1.11.1937
d.11.1937 hier so abfahren, dass wir Montag, d.11.1937
1/2 9 mit dem Koffer D-200 in Basel eintrifften. Es wird
das jetzt übersehen kann, versuchen wir erst gegen 12
zu kommen, wenn wir Abends noch in St. M. sein wollen. Wir werden
diesem Zeit zum für Basel reisen, wenn wir damit rechnen können,
dass wir die oder den Freund dort antreffen. Ich bitte Sie,
das so gut wie möglich zu machen. Ich bitte Sie,
erst. Wir wissen natürlich, dass ein solcher Kontakt möglich
ist. Die schlechteste aller möglichen Kontakte ist; aber wir
können es nicht anders machen. Wenn es sich nicht machen lässt,
würden wir für den Fall etwas vorsehen. Es werden aber auch
dann nur ein paar Stunden sein können; denn ich bin so wichtig
dass wir uns diesem unterwegs gar nicht entziehen können.

Den Reisebericht habe ich mit sehr großer Freude ge-
lesen. Ich danke Ihnen sehr herzlich dafür, dass Sie ihn in meine
Hände gelegt haben. Bitte lassen Sie den Freund und die, denen
wir nahe sind.

Der übrige

besteht

11.2.

11.2.37